

275 Tage

Die Entstehung der Hessischen Verfassung

Mittwoch, 11. Dezember 1946

Lassen Sie sich ein auf das
„vergangene Abenteuer Zukunft“:
„275 Tage ...“
Bilder - Texte - Filme

Eine Ausstellung
in Schlagworten

...
und für Ihr Handy
„zum Mitnehmen“.

Am 11. Dezember 1946 unterzeichnen der Hessische Ministerpräsident und alle Minister ein Druckexemplar der neuen Hessischen Verfassung, die seit dem 1. Dezember 1946 in Kraft ist.

Dieser symbolische Akt bedeutet das Ende der seit 275 Tagen andauernden Arbeit an der neuen Hessischen Verfassung im neu gegründeten Land Groß-Hessen.

So entsteht die „Urschrift“ der Hessischen Verfassung.

Welche neue Hessische
Verfassung?



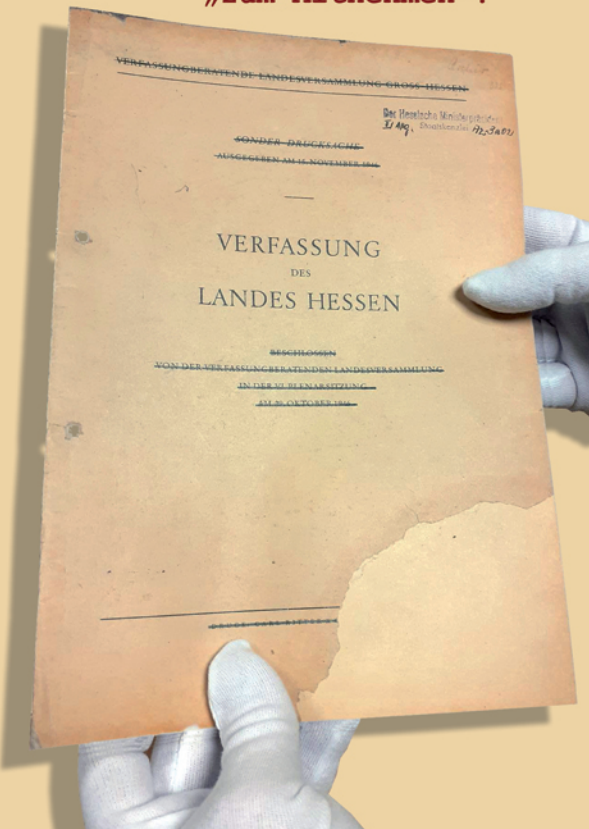
Das Projekt
275 Tage ...



Das Projekt
275 Tage ...



Das Projekt
275 Tage ...



275 Tage Die Entstehung der Hessischen Verfassung

12. März 1946:

Die Arbeit an der neuen Hessischen Verfassung beginnt. Sie wird am 11. Dezember 1946 erledigt sein. Das sind 275 Tage. – Wie kam es dazu?

7. April 1945:

Ein letztes Gefecht zwischen Wehrmacht und US-amerikanischen Truppen. Damit ist der II. Weltkrieg im Raum Hessen zu Ende, einen Monat vor der Kapitulation in ganz Deutschland.

April 1945: Vormarsch der amerikanischen Streitkräfte auf der Autobahn bei Frankfurt; Marsch deutscher Wehrmachtangehöriger auf dem Mittelstreifen der Autobahn in amerikanische Gefangenschaft.



Die US-Army ist der Besitzer in Hessen. Was ist zu tun? Hunderttausende deutscher Soldaten entwaffnen und gefangennehmen / alliierte Soldaten aus deutscher Gefangenschaft befreien / Versorgung von Armee und Bevölkerung/ öffentliches Leben auf Gemeinde- und Stadtebene neu organisieren.

Staat/Regierung/Wahlen/Verfassungsanfänge

Am 7. Juni 1945 übernehmen die alliierten Streitkräfte die oberste Regierungsgewalt in Deutschland. Im Raum Hessen sind das die US-amerikanischen Streitkräfte.



Auf Zusammenarbeit angewiesen: James Newman, Chef der amerikanischen Militärregierung in Hessen (links) und Karl Geiler, Ministerpräsident der deutschen Landesregierung, weisungsgebunden an die amerikanische Militärregierung.

Mit der Proklamation Nr. 2 gründet die amerikanische Militärregierung den neuen Staat „Groß-Hessen“. Am 12. Oktober 1945 wird der neue Staat verkündet, am 16. Oktober wird Karl Geiler zum ersten Ministerpräsidenten ernannt. Am 22. November 1945 wird das „Staatsgrundgesetz“ des Staates Groß-Hessen verkündet.

Die ersten freien Wahlen, Kommunalwahlen, finden Ende Januar 1946 statt, die ersten Kreistagswahlen am 28. April. Die Militärregierung und die deutsche Zivilregierung bauen die Demokratie „von unten nach oben“ auf („Bottom up“).

Wahlkampf im Januar 1946: Rohstoffmangel bestimmt die Möglichkeiten.

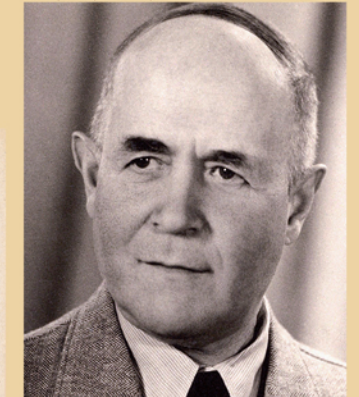


Schon am 4. Februar 1946 fordert General Lucius D. Clay für Hessen eine „small preparatory constitutional commission“. Sie tritt am 12. März in Wiesbaden zum ersten Mal zusammen und erhält den Namen „Vorbereitender Verfassungsausschuss“. Der Ministerpräsident ist ihr Vorsitzender und er ernennt 12 Mitglieder.

Am 18. Juni 1946 legen diese Fachleute einen kompletten Verfassungsentwurf vor, der vor allem von der Arbeit eines Mannes geprägt ist: Walter Jellinek, Professor für Staatsrecht an der Universität Heidelberg.



Walter Jellinek (1885 - 1955).



Verfassungsberatende Landesversammlung

Was folgt auf den Verfassungsentwurf des Vorbereitenden Verfassungsausschusses?

Am 30. Juni 1946 sind alle Wahlberechtigten in Hessen aufgerufen, die 90 Mitglieder einer „Verfassungsberatenden Versammlung“ zu wählen. Ihre Arbeit beginnt am 15. Juli. 29 der 90 Abgeordneten bilden einen Verfassungsausschuss, der bis zum 29. Oktober 19-mal tagt.

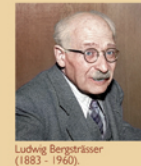
Parallel werden von den politischen Parteien und einzelnen Persönlichkeiten von außen alternative Verfassungen entworfen und zur Diskussion gestellt.

Von den 29 Ausschuss-Mitgliedern sind vor allem wichtig:

Leo Bauer **Ludwig Bergsträsser**
Heinrich von Brentano
Friedrich Caspary
August-Martin Euler
Karl Kanka **Erich Köhler**
Elisabeth Selbert
Erwin Stein.



Leo Bauer (1912 - 1972)



Ludwig Bergsträsser (1883 - 1960)



Heinrich von Brentano (1904 - 1964)



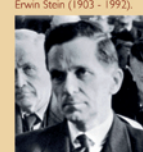
August Martin Euler (1908 - 1966)



Erich Köhler (1892 - 1958)



Elisabeth Selbert (1896 - 1986)



Erwin Stein (1903 - 1992)



Karl Kanka (1904 - 1974)

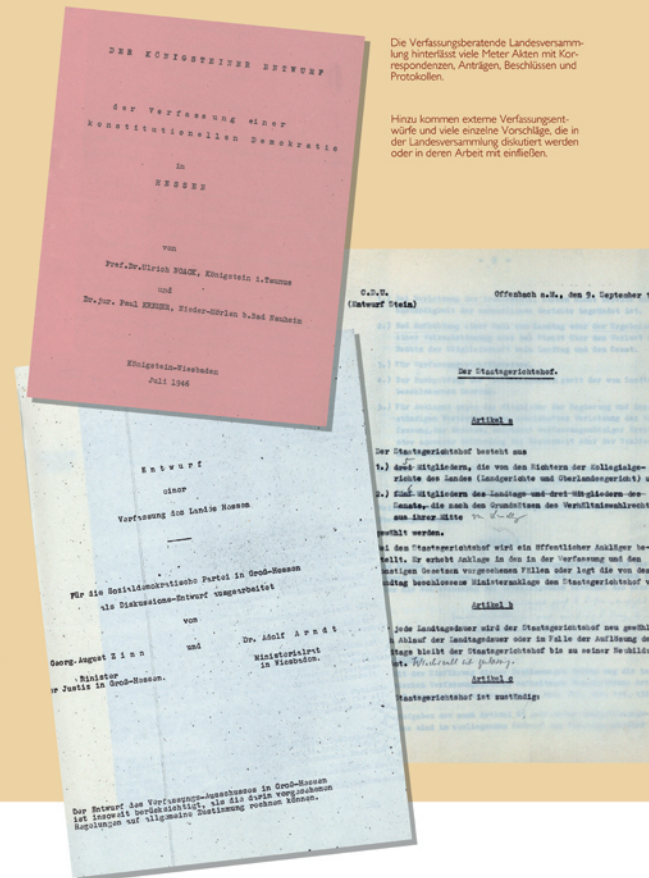


Die großen programmatischen Differenzen zwischen den Abgeordneten von CDU und SPD werden durch einen Ausschuss mit sieben Mitgliedern behoben.

Am 29. Oktober 1946 ist der gesamte Verfassungsentwurf

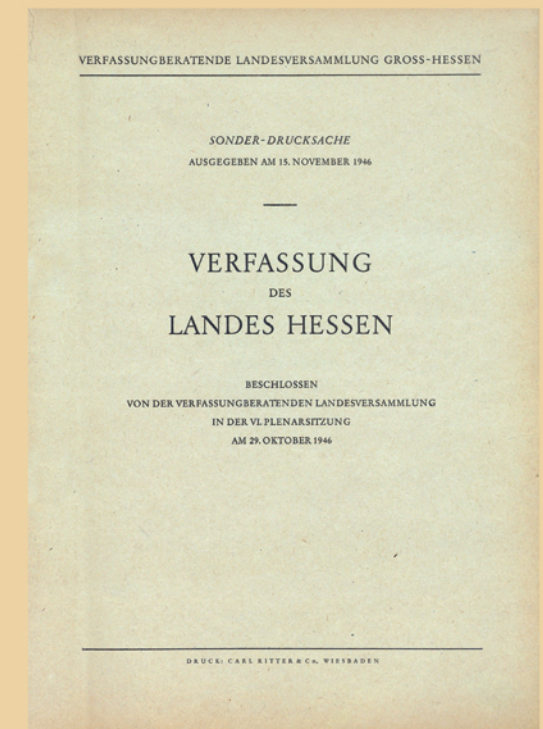
Die Verfassungsberatende Landesversammlung hinterlässt viele Meter Akten mit Korrespondenzen, Anträgen, Beschlüssen und Protokollen.

Hinzu kommen externe Verfassungsentwürfe und viele einzelne Vorschläge, die in der Landesversammlung diskutiert werden oder in deren Arbeit mit einfließen.



einvernehmlich formuliert und von der amerikanischen hessischen Militärregierung auch genehmigt.

Dieser Entwurf wird allen Wahlberechtigten in Hessen zur Annahme oder Ablehnung vorgelegt werden.



1. Dezember 1946:

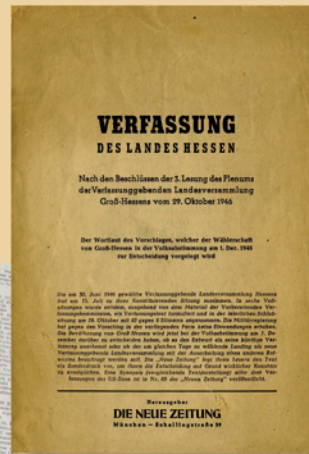
Die Tageszeitungen publizierten den Verfassungsentwurf, die Frankfurter Rundschau gab ihn genauso wie die „Die Neue Zeitung“ als Heft heraus, die Landesregierung ließ in allen Kommunen Hessens 30.000 Plakate mit dem Text des Verfassungsentwurfes aushängen: Jeder konnte bis zum Wahl-Termin am 1. Dezember 1946 über den Entwurf im Detail Bescheid wissen.



Gut inszeniertes Pressefoto: Wähler in einer Privatzwohnung mit dem Plakat des Verfassungsentwurfs an der Wand.



Plakat mit dem kompletten Text des Verfassungsentwurfs, gedruckt im November 1946.

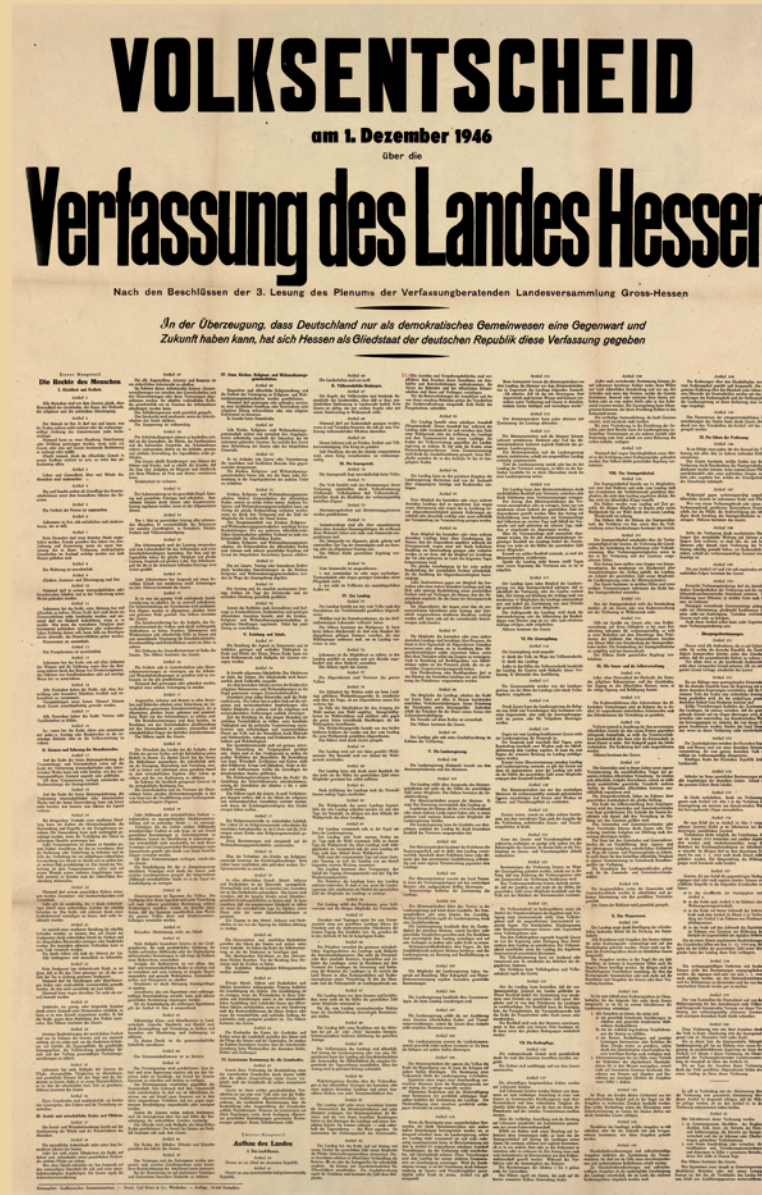


Broschüren vom November 1946 mit dem Text des Verfassungsentwurfs.

Ausschnitt einer Zeitungseite mit der Synopsis der Verfassungsentwürfe von Hessen, Bayern und Württemberg-Baden.

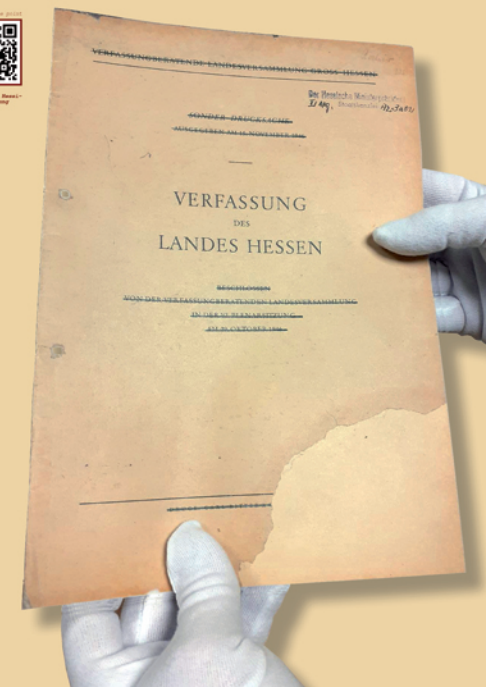
Der spätere Ministerpräsident Christian Stock bei seiner Stimmabgabe am 1. Dezember 1946.

Wahl/Volkssentscheid



77 Prozent der Wählerinnen und Wähler stimmen am 1. Dezember 1946 für den Verfassungsentwurf, 72 Prozent für den gesondert zur Abstimmung stehenden Artikel 41. Damit tritt bereits am 1. Dezember 1946 die neue Hessische Verfassung in Kraft.

Alle 11. Dezember 1946 unterschreiben der Ministerpräsident und alle Minister der Hessischen Landesregierung ein Exemplar des Verfassungsentwurfs vom 29. Oktober 1946. Dieses Exemplar wird dadurch zur Urschrift der Hessischen Verfassung und heute in der Hessischen Staatskanzlei aufbewahrt. Vom Beginn der Verfassungsberatungen am 12. März 1946 bis zum 11. Dezember 1946 hat es genau 275 Tage gedauert.



Eine Zaun-Ausstellung in der Reihe „Hessen.Geschichten.“ von: Neuer Königsteiner Kreis e.V., gefördert von: Hessischer Minister der Justiz und für den Rechtsstaat.



Impressum: Eine Ausstellung von Neuer Königsteiner Kreis e.V. www.koenigsteiner-kreis.de/ Konzept, Texte und Gestaltung: Christoph Schlott; Filmproduktion: Frauke Beckmann, Christoph Schlott; Bildarchiv: Bundesarchiv Koblenz, dpa picture-alliance, Hessische Staatsarchiv Wiesbaden u. Darmstadt, Neuer Königsteiner Kreis e.V., Vonderau-Museum Fulda, wikipedia.de.

Die Entstehung der Hessischen Verfassung: Zeitung, Kino, Rundfunk, Broschüre und Plakat

Der Medien- und Informationsalltag in Hessen 1945/46 ist geprägt von Tageszeitungen, Wochenschaun im Kino, Rundfunksendungen von Radio Frankfurt, Plakaten und Broschüren in Verwaltungen und Buchhandlungen. Die seit Sommer 1945 nach und nach von der amerikanischen Militärregierung lizenzierten neue hessischen Tageszeitungen sind das wichtigste Massenmedium. Auf diesen Wegen betreiben deutsche und amerikanische Verwaltungen Demokratiearbeit und bereiten Wahlen vor.



QR-Code zur Ausstellung



Bereits 1946 publizieren in der amerikanischen Besatzungszone Dutzende neu gegründeter deutscher Zeitungen. Sie alle brauchen ein Lizenz der Leserschaft, ebenso wie alle Filmprodukte.



Die von der amerikanischen Militärregierung gegründete Deutschen Nachrichtenagentur (DANA) in Bad Nauheim geht noch 1946 in deutsche Hände über. Der Süddeutsche Rundfunk mit seinen Sendern Radio Frankfurt und Radio Stuttgart verbreitet neben Unterhaltung auch politische Reden und Interviews.



Die erste, am 1. August 1945 lizenzierte Tageszeitung in Hessen ist die Frankfurter Rundschau, bald gefolgt von Blättern wie der Frankfurter Neuen Presse, dem Wiesbadener Kurier etc. Die deutschen Redaktionen arbeiten unzensuriert, müssen ihre Produkte aber nachträglich der amerikanischen Militärregierung vorlegen.



Eitliche Zeitungsdruckereien und -redaktionen arbeiten anfangs in Kellern und halberstörten Gebäuden. Zusätzlich machen Papiermangel und der Mangel an Druckfarben und vielen anderen technischen Produkten wegen der noch daniiederliegenden Industrie die Arbeit schwierig.

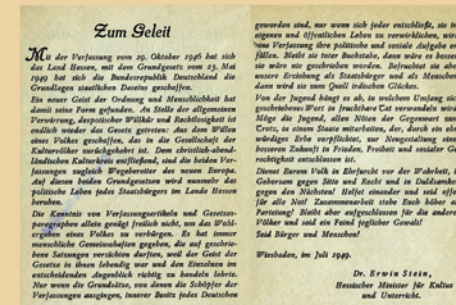


Die ersten Zeitungsblätter direkt nach Kriegsende in den verschiedenen Regionen Hessen werden von 12 amerikanischen Heeresgruppe herausgegeben. Sie informieren zu Anfang einfach nur über die Tatsache der Besatzung und geben Verhaltensregeln für die Besiegten bekannt. Rund ein Viertel Jahr später treten an ihre Stelle die ersten deutschen Tageszeitungen in Hessen.



Die HV im Internet

Über die eigene Playlist bei Youtube.de hinaus



In der ersten Ausgabe der Hessischen Verfassung, die gemeinsam mit dem gerade in Kraft getretenen Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland erscheint, bringt Staatsminister Erwin Stein „die Sache“ auf den Punkt: Mögen seine Worte heute altertümlich klingen - der Inhalt ist es nicht.

empfehlen wir diese Internetpräsenzen mit Informationen zur Geschichte der Hessischen Verfassung:

Hessische Verfassung im PDF-Format



Bestelloptionen bei:
Hessischer Landtag
Hessische Landeszentrale für politische Bildung



Ein Podcast mit Prof.Dr.Walter Mühlhausen



Kurzinformationen des Hessischen Instituts für Landesgeschichte



Hessischer Landtag: Verfassungstag



Verein für Heimatkunde Königstein: Der Königsteiner Entwurf



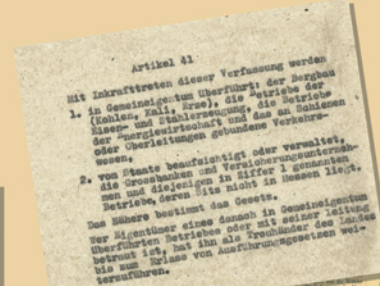
Hessischer Rundfunk: Lichtschau zu „75 Jahre Hessen“



Die Urschrift der Hessischen Verfassung



Titelblätter der Verfassungsdrucke vor dem Volksentscheid vom 1. Dezember 1946.



Urschrift der hessischen Verfassung vom 11. Dezember 1946.

Wieso ist die Hälfte des Textes auf dem Titelblatt der Urschrift der Hessischen Verfassung durchgestrichen? Weil das Druckexemplar der neuen Hessischen Verfassung, das am 11. Dezember von den Mitgliedern der Hessischen Landesregierung unterschrieben wird, an mehreren Stellen nicht mit der am 1. Dezember 1946 in Kraft getretenen Verfassung identisch ist.

Am 11. Dezember 1946 gibt es als Druck nur die inzwischen veralteten Exemplare der „Verfassungsberatenden Landesversammlung“ mit dem Text vom 29. Oktober 1946.

Daher werden Passagen per Hand ausgestrichen, und man behilft sich mit einem eingelegten auf der Schreibmaschine erstellten Zettel. - Das ist nicht schön, geht aber!

